



JAHRESBERICHT FISCHEREI 2010

a) *Fischbestand und Fischfang*

Obwohl im Jahr 2010 keine aussergewöhnlichen Abflussverhältnisse zu verzeichnen waren, war die vergangene Fischereisaison dennoch von lang anhaltenden hohen Abflüssen geprägt, was vielerorts zumindest im Mai und Juni die Ausübung der Fischerei erschwerte. Dies in einer Periode wo erfahrungsgemäss die höchste fischereiliche Aktivität verzeichnet wird. Die hohen Abflüsse im August verunmöglichten zudem eine Vielzahl an Bestandes-Erhebungen zur Überprüfung des Fischertrags durch das Amt für Jagd und Fischerei (AJF).

Überschattet wurde der Saisonbeginn durch einen tödlichen Unfall eines Fischers, der mit seiner Bachrute eine Hochspannungsleitung touchierte. Um künftig solchen Unfällen vorzubeugen, wird das AJF ab 2012 einen entsprechenden Warnhinweis in den Fischereibetriebsvorschriften publizieren.

Die Spülung des Staubeckens Bärenburg in Andeer ist sehr befriedigend verlaufen. Zusammen mit den Kraftwerken Hinterrhein (KHR) und der ökologischen Begleitgruppe konnte das AJF die Spülung wie geplant durchführen und begleiten. Die getroffenen Schutzmassnahmen erwiesen sich als wirkungsvoll. Es musste kein nennenswerter Schaden am Fischbestand festgestellt werden. Im Spätherbst wurde der Stausee Suffers vorgängig der Gesamtsanierung der Anlagen der KHR intensiv mit Kiemennetzen befischt, um den Fischbestand vor der geplanten Entleerung 2011 so stark wie möglich zu dezimieren. Über 1000 Fische, darunter auch kapitale Namaycush, konnten gefangen und der kulinarischen Verwertung zugeführt werden.

Weniger erfreulich waren diverse kleinere Fischsterben, namentlich im Rein da Sumvitg, Val Clavaniev, Mühlbach Samnaun, Maseinerbach und Laaxersee. In der Mehrheit der Fälle konnte die Ursache leider nicht ermittelt werden.

Sorgen bereiten dem AJF, dass mehrere Fischzuchten von Fischdieben heimgesucht wurden. Dabei wurden für die Besatzwirtschaft wichtige Forellenmuttertiere sowie ein in der Fischzucht Rothenbrunnen im Asyl lebender Stör entwendet.

Um der vom AJF beschlossenen Regulierung fischfressender Vögel Nachdruck zu verleihen, wurde der Kormoran erstmals auf der Niederjagd 2010 zum Abschuss frei gegeben. Es wurden insgesamt vier Vögel erlegt.

Die wichtigsten Kennzahlen in Bezug auf die im Berichtsjahr ausgewerteten Fangstatistiken des Jahres 2009 ergaben folgendes Bild:

Die Anzahl aktiver Fischer, mit Ausnahme der Bootsfischerei, lag über dem langjährigen Mittel. Die Aktivität pro Fischer sank gegenüber dem langjährigen Mittel um rund 10%. Dieser Trend, dass sich der einzelne Fischer immer weniger häufig ans Gewässer begibt, zeichnet sich nun schon seit einigen Jahren ab. Auch die Parameter des Fangerfolges lagen mehrheitlich unter dem Wert des langjährigen Mittels. Während die Fangrückgänge bei der Fliessgewässerfischerei noch als moderat zu bezeichnen sind (ca. 10%), bewegen sich diese bei der Bootsfischerei im Bereich von 30-40%. Die Fischereisaison 2009 ist insgesamt als unbefriedigend zu bezeichnen. Einzige Ausnahme ist die von Abflüssen wenig beeinflusste Seeuferfischerei, wo 2009 bezüglich Aktivität und Fangerfolg stabile oder gar positive Entwicklungen zu verzeichnen waren. Die im Jahr 2009 im ganzen Kanton verzeichneten massiven Schneeschmelzabflüsse (40-60% über dem langjährigen Mittel) während des Saisonstarts der Fischerei, trugen wesentlich zu diesem schlechten Ergebnis bei.

Die Äsche, war die einzige heimische Fischart die beim Gesamtfang 2009 zulegen konnte. Die Bach- und Seeforellenfänge hingegen präsentierten sich 2009, auch unter Berücksichtigung der fischereilichen Aktivität, in den Fliessgewässern und auch in den Seen als schlecht. Noch nie seit Einführung der Fangstatistik im Jahre 2002 wurden so wenig Forellen gefangen wie im Jahre 2009.

Positiv entwickelt haben sich 2009 die Seefänge von Namaycush und Regenbogenforellen.

	Total		Fließgewässer	Seen
	2009	LM ¹⁾		
Anzahl aktive Fischer	8 660	8 396	6 393	5 958
Anzahl Ereignisse ²⁾	135 422	144 053	78 268	57 154
Ereignisse pro Fischer	15.6	17.2	12.2	9.6
Anzahl gefangener Fische	161 852	193 731	89 568	72 284
Anzahl Fische pro Fischer	18.7	23.2	14.0	12.1
CPUE ³⁾	1.2	1.3	1.1	1.3
Erfolgsquote (%) ⁴⁾	50.1	53.5	50.2	50.0

¹⁾ Langjähriges Mittel (Jahre 2002 bis und mit 2008)

²⁾ 1 Ereignis = 1 Gang an ein Gewässer

³⁾ CPUE = Anzahl gefangener Fische pro Ereignis (Catch Per Unit Effort)

⁴⁾ Erfolgsquote = prozentualer Anteil an Ereignissen, bei denen im Minimum ein Fisch behändigt wurde

Die detaillierten Fangstatistikzahlen 2009 sind der entsprechenden Rubrik der Webseite des AJF zu entnehmen, wo neu auch die Möglichkeit besteht, die Fangstatistikzahlen nach eigenen Bedürfnissen online abzufragen (<http://www.jagd-fischerei.gr.ch/DIENSTLEISTUNGEN/FISCHEREI/Seiten/Fischfangstatistik1.aspx>).

Die Fangstatistik-Zahlen 2010 sind ab 1.05.2011 verfügbar.

Weiterhin Erfreuliches gibt es von der Bodensee-Seeforelle zu berichten. Die kontinuierliche Zählung von wandernder Fische mit einer Überwachungskamera beim Kraftwerk Reichenau (KWR) zeigte auch 2010 eine ansprechende Zahl an Laichtieren auf ihrem Weg zum Vorder- und Hinterrhein. Auch bei der Fischtreppe in Tavanasa und beim Laichfischfang in derselben Region konnten mehrere Dutzend laichreife Seeforellen beobachtet werden. Die Ergebnisse der Fischwanderung beim KWR seit dem Jahre 2000 sind in einem konsolidierten Bericht aufbereitet worden. Zudem veröffentlicht das AJF einen Jahresbericht zu den Fischaufstiegszahlen in der Fischtreppe des KWR. Der konsolidierte Bericht wie auch der Jahresbericht sind auf der Webseite des AJF abrufbar.

<http://www.jagd-fischerei.gr.ch/DIENSTLEISTUNGEN/FISCHEREI/Seiten/Fischfangstatistik1.aspx> [projekte/ArtenundLebensraumschutz/Seiten/Fische.aspx](http://www.jagd-fischerei.gr.ch/projekte/ArtenundLebensraumschutz/Seiten/Fische.aspx)

b) *Bewirtschaftung*

Die Gewässer wurden mit knapp einer Million Jungfische einheimischer Abstammung besetzt, vorab mit Vorsömmerlingen und Sömmerlingen der Bachforelle (0.85 Mio) und der Bodensee-Seeforelle (0.1 Mio). Einzelne Stauhaltungen, Baggerseen, Ausgleichsbecken und erstmals ein Speichersee für die Beschneidung (Alp Nagens) wurden mit Jungfischen der Regenbogenforelle (0.1 Mio Stück) besetzt. Erstmals seit Jahrzehnten wurden 21 Bergseen mit rund 8'000 Namaycush-Sömmerlingen besetzt.

Neu werden künftig dem vorliegenden Jahresbericht die genauen Besatzzahlen als Anhang beigefügt.

Obwohl die kompensatorischen Massnahmen für den schlechten Erfolg bei der Gewinnung natürlicher Forellenbrut, nämlich die Muttertierhaltung von Bach-, See- und Regenbogenforellen seit letztem Jahr Wirkung zeigen, konnte die Besatzmenge 2009 nicht weiter gesteigert werden. Krankheitsbedingte, hohe Abgänge in der Fischzucht Trun, in den Teichanlagen des FV Davos sowie ein nicht erklärbarer Totalausfall im Teich des FV Obersaxen, verunmöglichten das Erreichen des Plansolls.

Sorgen bereitet dem AJF die zunehmenden Fälle illegaler Bewirtschaftung. Insbesondere im Lag da Breil weisen die zahlreichen Fänge an Regenbogenforellen auf nicht bewilligte Besatzaktionen hin. Das AJF behält sich vor, bei anhaltendem illegalen Besatz die betroffenen Gewässer für die Fischerei zu schliessen.

c) *Schutz und Wiederherstellung der Lebensräume*

Für Aktivitäten im Bereich der Aufwertung von Fischgewässern wurden im Berichtsjahr die zur Verfügung stehenden Mittel von 142 000 Franken ausgeschöpft. Zu den wichtigsten, vom AJF mitfinanzierten Massnahmen zählen folgende: Wiederherstellung der Fischgängigkeit im Rom bei Tschierv und Valchava, Reaktivierung der Auen Andrana in Pian San Giacomo und Pian d'Alne bei Cauco, Strukturverbesserungen im Maseinerbach und im Ual da Livizung, Revitalisierung der Val da Prada oberhalb Le Prese, Aufwertungsmassnahmen an den Krebsgewässern in Schiers und Grüschi. Weiters wurde die Erschliessung neuer Krebsgewässer im Prättigau und Heinzenberg/Domleschg vorangetrieben.

Im Rahmen des „Landquart-Projektes“, wurden im Unterlauf der Landquart mit dem Umbau von Sohlschwellen in aufgelöste Blockrampen fortgeföhren sowie zwei Flussraumaufweitungen zwischen Grüschi und Schiers fertiggestellt. In den nächsten Jahren

soll so die freie Fischwanderung auf der gesamten Länge der Landquart kontinuierlich wieder hergestellt werden. Aus fischereilicher Sicht ist dieses Projekt eines der wichtigsten im Kanton.

Eine Übersicht sowie die Kurzbeschriebe der wichtigsten Verbesserungsmaßnahmen an aquatischen Lebensräumen, sind auf der Webseite des AJF aufgeschaltet.

<http://www.jagd-fischerei.gr.ch/projekte/ArtenundLebensraumschutz/Seiten/Lebensraumschutz.aspx>

d) *Fischereiliche Projekte*

Auch im Jahre 2010 fand die Vergabe „Förderpreis Bündner Fischerei“ statt. Ausgezeichnet wurden der Fischereiverein Chur für seine Öffentlichkeitsarbeit, der Fischereiverein Pardiala-Tavanasa für die Umsetzung einer Lebensraumverbesserung am Flembach sowie der Fischereiverein Ilanz und Herr Markus Zinsli, Ilanz für ihr Engagement zur Erhaltung von Krebsgewässern.

Weitere wichtige Projekte im Berichtsjahr waren die Weiterführung der Überprüfung des Besatzerfolges, ein Testlauf für eine angepassten Methodik für das Ermitteln des fischereilichen Ertragsvermögens eines Gewässers, die Überprüfung des Reproduktionserfolges der Forellen im Vorderrhein sowie Schwall/Sunk Untersuchungen im Inn bei Celerina/Samedan.

Das AJF hat im Frühjahr 2010 erstmals eine Informationsbroschüre zum Thema Fischerei in Graubünden veröffentlicht. Der sogenannten „Info-Pic Fischerei“ widmet sich den diversen Facetten der Fischerei. Der Info-Pic kann beim AJF kostenlos bezogen werden.

Als Projekte im Bereich Ausbildung sind die gut besuchten Jung- und Neufischerkurse und die Berufsprüfung für Fischereiaufseher zu erwähnen. Mit über 600 TeilnehmerInnen war der Ansturm auf die vom AJF und dem kantonalen Fischereiverband durchgeführten Fischereikurse so gross wie noch nie. Stolz ist das AJF auf die vier Hauptfischereiaufseher Roland Tomaschett (Surselva), Reto Gritti (Oberengadin, Bergell), Nicola Gaudenz (Münstertal, Unterengadin) und Livio Costa (Puschlav), welche die Berufsprüfung zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises für Fischereiaufseher mit Erfolg absolviert haben.

e) *Fischereipatente*

Mit 8 600 Stück war die Zahl verkaufter Patente ähnlich gut wie im Vorjahr und klar über dem langjährigen Mittel. Somit kann der seit 2007 festgestellte Stopp beim Abwärtstrend verkaufter Saisonpatente weiterhin bestätigt werden. Erfreulich ist die 2010 deutlich gesteigerte Zahl an verkauften Jugendpatenten. Mit einer angepassten Preispolitik will der Kanton diese Klientel in Zukunft weiter fördern.

Patente	2010	2009
Jahrespatente	5 237	5 400
Monatspatente	22	25
Halbmonatspatente	138	126
Wochenpatente	475	438
Tagespatente	2 717	2 716
Ehrenpatente	11	9
Total	8 600	8 714
Anteil Jugendpatente (alle Kategorien)	471	393

e) *Kontraventionen*

Insgesamt mussten 45 Ordnungsbussen ausgesprochen werden. Vor allem Widerhandlungen gegen die Vorschriften über das Führen der Fangstatistik und Missachtung des Widerhakenverbotes. Neu dazugekommen sind geahndete Verstösse gegen Tierschutzvorschriften, insbesondere das unsachgemässe Betäuben und Töten von Fischen. Zusätzlich zu diesen Ordnungsbussen mussten 10 Anzeigen bei den Kreisämtern erstattet werden. Das Fischen ohne Patent war dabei die häufigste Übertretung.

Der Anteil an FischerInnen die wegen Nichteinhaltung der Vorlagen bezüglich Statistikrückgabe gemahnt werden mussten, ist mit rund 6% seit Jahren auf einem stabilen, tiefen Niveau. Die endgültige Rücklaufquote der Fangstatistiken war mit 96% befriedigend, aber so schlecht wie seit Jahren nicht mehr.

Kontaktinfos:

Dr. Marcel Michel
Fischereibiologe
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Loestrasse 14
CH-7001 Chur

Tel: 081 257 38 94
Mobile: 079 650 55 42
Fax: 081 257 21 89

marcel.michel@ajf.gr.ch
www.jagd-fischerei.gr.ch



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
 Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
 Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

Loëstrasse 14, 7001 Chur
 Tel: 081 257 38 92, Fax: 081 257 21 89, E-Mail: info@ajf.gr.ch, Internet: www.jagd-fischerei.gr.ch

Anhang: Besatzzahlen 2010

Fischeinsatz in öffentliche Gewässer durch Kanton und Fischereivereine

Fischart	Einsatz durch Kanton			Einsatz durch Fischereivereine		Total Fische	
	Brutfische	Vorsommerlinge	Sommerlinge	Jährlinge	Sommerlinge		Jährlinge
Bachforelle		190'000	596'600	300	59'850	3'610	850'360
Regenbogenforelle		43'000	64'300	450			107'750
Seeforelle		16'000	49'200		37'900	1'100	104'200
Marmorata							
Seesaibling							
Namaycush			8'090				8'090
Hecht			200				200
Total		249'000	718'390	750	97'750	4'710	1'070'600

Einsatz von Jungfischen in Fließgewässern im Kanton Graubünden 2010

BF: mind. 2 Wochen angefüttert / VSö: mind. 6 Wochen / Sö: mind. 3 Monate / Jä: Jährlinge und ältere

Bezirk	Bachforellen				Seeforellen				Seesaibling			Regenbogenforellen			Aeschen		
	BF	VSö	Sö	Jä	BF	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	BF	VSö	Jä
1			14'050	1'010			20'300										
2			55'300	200			36'800										
3			28'200	1'670			12'400	1'100									
4			59'700														
5			192'000														
6			20'100														
7		10'000	43'000	370													
Total	0	10'000	412'350	3'250	0	0	69'500	1'100	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Referenz Bezirke: (1) Vorderrhein; (2) Hinterrhein, Alpenrhein; (3) Landquart, Landwasser, Albula; (4) Inn, Maira; (5) Inn, Rombach; (6) Poschiavino; (7) Moesa, Hinterrhein (Rheinwald)

Einsatz von Jungfischen in Seen im Kanton Graubünden 2010

BF: mind. 2 Wochen angefüttert / VSö: mind. 6 Wochen / Sö: mind. 3 Monate / Jä: Jährlinge und ältere

Bezirk	Bachforellen				Seeforellen				Namaycush			Regenbogenforellen			Hecht		
	BF	VSö	Sö	Jä	BF	VSö	Sö	Jä	BF	Sö	Jä	VSö	Sö	Jä	BF	Sö	Jä
1							1'500						20'000	450		200	
2						16'000	8'800			1'240			40'000				
3			300	660			7'300			1'600		43'000	4'300				
4		180'000	77'400							1'550							
5			11'000							1'200							
6			153'500							1'500							
7			1'900							1'000							
Total	0	180'000	244'100	660	0	16'000	17'600	0	0	8'090	0	43'000	64'300	450	0	200	0

Referenz Bezirke: (1) Vorderrhein; (2) Hinterrhein, Alpenrhein; (3) Landquart, Landwasser, Albula; (4) Inn, Maira; (5) Inn, Rombach; (6) Poschiavino; (7) Moesa, Hinterrhein (Rheinwald)